

Autor: Salome Menzler**Seite:** 13**Ressort:** Teinachtal¹ IVW 2/2021² AGMA ma 2021 Tageszeitungen**Mediengattung:** Tageszeitung**Auflage:** 7.762 (gedruckt) ¹ 8.549 (verkauft) ¹
8.673 (verbreitet) ¹**Reichweite:** 0,025 (in Mio.) ²

»Initialzündung« für junges Wohnen

Immobilien - Leader-Projekt soll Bedarf feststellen / Gemeinde Oberreichenbach hat alte Rathäuser im Blick

Wollen junge Menschen aus Oberreichenbach auch dort wohnen? Dieser Frage stellt sich die Gemeinde während des Leader-Projekts »Junges Wohnen«. Im Januar 2022 soll die Planung starten.

Oberreichenbach. Während eines Besuchs in Österreich im Frühjahr informierte sich eine Delegation aus Oberreichenbach über verschiedene Projekte. Dort wurden junge Leute befragt, was sie denn zum Wohnen im ländlichen Raum bewege. Dabei kristallisierten sich drei große Punkte heraus: »Glasfaserkabelanschluss, Carsharing und eben Wohnungen«, erzählt Bürgermeister Karlheinz Kistner.

Dem Punkt Wohnungen will sich die Gemeinde nun ab Januar 2022 explizit widmen. Mit dem Leader-Projekt »Junges Wohnen« soll der Bedarf junger Menschen festgestellt werden. Ebenso ob sich momentan leer stehende Gebäude in der Gemeinde für einen Umbau zu günstigeren Wohnungen eignen. Denn: »Junge Menschen – sagen wir mal unter 25-Jährige – wollen nicht direkt ein Haus bauen«, erläutert Kistner die Beweggründe zum Projekt. Vielen reiche erstmal ein günstigere Mietwohnung.

»Gehen wir davon aus sie kommen aus Oberreichenbach und ziehen wegen dem Studium oder der Ausbildung um«, beschreibt der Schultes. »Aber eigent-

lich wollen sie zurück in den Heimatort. Gibt es dann eine ›billige‹ Wohnung, die sie sich leisten können?« Im Moment noch nicht wirklich. Die Gemeinde richte hierbei ihren Blick auf das mehr als 100 Jahre alte Rathaus in Würzbach sowie das alte Rathaus in Oberkollbach aus den 1950er/1960er-Jahren.

Die Gebäude stehen – zum größten Teil – leer und würden sich nach Meinung der Gemeinde für das Projekt eignen. Schon im August begannen die Pläne für das alte Rathaus in Würzbach (wir berichteten). Aber auch einige Privatgebäude habe die Gemeinde mittlerweile im Auge, verrät Kistner.

Nun steht sowohl die Zeitplanung als auch die Fördersumme für das Leader-Projekt fest. Im Januar soll das Projekt starten. Mithilfe von Umfragen, einer weiteren Exkursion nach Österreich, Seminaren und Arbeitsgruppen, und der Besichtigung der beiden Gebäude durch Architekturbüros sollen Bedarf und die möglichen Objekte für »Junges Wohnen« bis zum Sommer 2022 ermittelt werden.

Dafür kommen Gesamtkosten in Höhe

von 22 000 Euro zustande. Leader fördert das Projekt in Oberreichenbach mit 11 640 Euro. »Das Projekt ist lediglich die Initialzündung für die weitere Planung«, erzählt Kistner.

Sobald im Sommer kommenden Jahres der Bedarf und die passenden Bauobjekte gefunden wurde, geht es dann auch direkt weiter.

Für die beiden alten Rathäuser sollen innerhalb des Förderprojekts Entwicklung Ländlicher Raum (ELR) diverse Nutzungsszenarien untersucht werden. Diese sollen eine Bauplanung darstellen, wie die Häuser umgebaut werden können. Seien dies einzelne Wohnungen, Wohngemeinschaften oder anderes. »Dann wollen wir nach Investoren suchen, die sich dem Umbau annehmen«, meint Kistner. »Oder die Gemeinde nimmt es selbst in die Hand.« Ob in die Wohnungen dann wirklich »nur« junge Menschen einziehen, glaubt Kistner nicht: »Ich kann mir auch ein Mehrgenerationenhaus gut vorstellen, wenn der Bedarf besteht.«

Abbildung:

Das alte Rathaus in Würzbach könnte eines Tages zu Wohnraum für junge Leute umgemodelt werden. Foto: Fritsch

Wörter:

462